

SCHOOL-SCOUT.DE

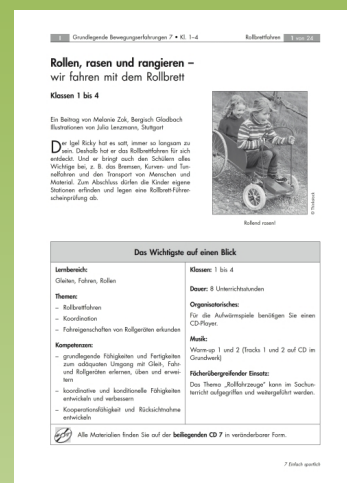
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rollen, rasen und rangieren - wir fahren mit dem Rollbrett

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Rollen, rasen und rangieren – wir fahren mit dem Rollbrett

Klassen 1 bis 4

Ein Beitrag von Melanie Zok, Bergisch Gladbach
Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

Der Igel Ricky hat es satt, immer so langsam zu sein. Deshalb hat er das Rollbrettfahren für sich entdeckt. Und er bringt auch den Schülern alles Wichtige bei, z. B. das Bremsen, Kurven- und Tunnelfahren und den Transport von Menschen und Material. Zum Abschluss dürfen die Kinder eigene Stationen erfinden und legen eine Rollbrett-Führerscheinprüfung ab.



© Thinkstock

Rollend rasen!

Das Wichtigste auf einen Blick

Lernbereich:

Gleiten, Fahren, Rollen

Themen:

- Rollbrettfahren
- Koordination
- Fahreigenschaften von Rollgeräten erkunden

Kompetenzen:

- grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zum adäquaten Umgang mit Gleit-, Fahr- und Rollgeräten erlernen, üben und erweitern
- koordinative und konditionelle Fähigkeiten entwickeln und verbessern
- Kooperationsfähigkeit und Rücksichtnahme entwickeln

Klassen: 1 bis 4

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Organisatorisches:

Für die Aufwärmspiele benötigen Sie einen CD-Player.

Musik:

Warm-up 1 und 2 (Tracks 1 und 2 auf CD im Grundwerk)

Fächerübergreifender Einsatz:

Das Thema „Rollfahrzeuge“ kann im Sachunterricht aufgegriffen und weitergeführt werden.



Alle Materialien finden Sie auf der **beiliegenden CD 7** in veränderbarer Form.

Was sollten Sie zu diesem Thema wissen?

Roller, Rollschuhe, Skateboard, Fahrrad und die gute alte Seifenkiste – alle diese Rollgeräte begeistern Schülerinnen und Schüler¹ schon seit Generationen und einige von ihnen gehören zum alltäglichen Straßenbild. Die Kinder nutzen Parkplätze, freie Straßen und betonierte Plätze, um ihre Erfahrungen mit den rollenden Gegenständen zu machen. Die Faszination, sich mit diesen Rollgeräten zu bewegen, liegt im Versuch, sich deren Eigenschaften zunutze zu machen. Das Risiko, die Balance zu verlieren und das eventuell verlorene Gleichgewicht wiederherzustellen, macht den Reiz des Rollbrettfahrens aus. Die Kinder gewinnen zunehmend an Sicherheit und trauen sich Neues zu.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Worauf müssen Sie bei der Vorbereitung und Durchführung achten?

Sicherheitshinweise und Verhaltensregeln

Mit den Kindern sollte unbedingt besprochen werden, dass sich beim Auf- oder Abbau der Geräte niemand daran aufhält. Erst wenn alle Stationen stehen und Sie deren Sicherheit überprüft haben, dürfen sie benutzt werden.

Da zur Durchführung dieser Unterrichtseinheit viele Verhaltensregeln zum Umgang mit dem Rollbrett besprochen werden müssen, die eventuell neu für die Kinder sind, sollte ihnen ein Stationsbetrieb bereits bekannt und vertraut sein.

Besprechen Sie mit den Schülern die Verhaltensregeln und Sicherheitshinweise (siehe M 4) und greifen Sie diese in jeder Stunde wieder auf, damit sie sich den Kindern einprägen:

- Lange Haare müssen zusammengebunden werden, sie können sonst in die Rollen geraten.
- Die Rollbretter werden am Rand der Halle oder einer Station „geparkt“ (am besten auf den Kopf gedreht), wenn sie nicht benutzt werden. Dies gilt auch, wenn die Kinder eine Pause einlegen oder zusätzliche Geräte holen.
- Es ist verboten, auf dem Rollbrett zu stehen!
- Die Schüler müssen aufpassen, dass sie mit dem Rollbrett nicht über ihre eigenen Finger oder die von Mitschülern fahren.
- Die Schüler müssen darauf achten, dass sie nicht mit Mitschülern, Hallenwänden, Geräten und sonstigen Materialien zusammenstoßen.

Die Regeln sollten während jeder Stunde für die Kinder sichtbar sein (evtl. groß kopieren und aufhängen). Fordern Sie deren Einhaltung in jeder Stunde ein.

Die Fahrmöglichkeiten mit dem Rollbrett

Auf dem Rollbrett kann man in Bauch- oder Rückenlage, auf den Knien oder im Sitzen (mit ausgestreckten Beinen oder im Schneidersitz) fahren. Dabei kann man sich mit den Händen anschieben oder in Rotation bringen, mit den Füßen abstoßen sowie vor- und rückwärtsfahren.

Die Schüler können allein, zu zweit oder in der Gruppe fahren. In einer Gruppe kann man z. B. „Busfahren“ (eine Langbank auf drei nebeneinandergereihte Rollbretter stellen). Mit einem Partner können sich die Kinder gegenseitig anschieben oder ziehen.

Die Organisation des Stationsbetriebs

Besprechen Sie mit den Kindern immer zu Beginn einer Stunde den Auf- und Abbau sowie den Ablauf des Stationsbetriebs anhand der jeweiligen Stationskarten (M 5, M 6 und M 7). Erstellen Sie evtl. entsprechende Hallenpläne, damit die Kinder sehen, wo sie ihre Station aufbauen sollen.

Um den Schülern eine möglichst intensive Bewegungszeit gewähren zu können, ist es sinnvoll, jede Station doppelt aufzubauen.

Wenn Ihre Lerngruppe aus Erstklässlern besteht, die noch nicht lesen können, besprechen Sie auch die Aufgabenstellungen sowie die Vorschläge zur Differenzierung auf den Stationskarten mit ihnen. Lassen Sie evtl. einzelne Kinder die Übungen der Stationen vormachen.

Die Bildung der Gruppen

Je nach Lerngruppe ist es sinnvoll, dass Sie die Gruppeneinteilung übernehmen und darauf achten, dass sie ausgeglichen ist (Jungen/Mädchen, leistungsschwache/leistungsstarke Schüler, ruhige/temperamentvolle Kinder). Beim Erfinden eigener Stationen in Doppelstunde 7/8 ist dies besonders wichtig.



Oft überschätzen sich die Kinder. Weisen Sie sie deshalb darauf hin, dass sie kontrolliert fahren und ihr Tempo an die jeweilige Situation anpassen.


Die „Rollbrett-Führerscheinprüfung“

Zeigen Sie den Schülern in der ersten Stunde ein Exemplar des Führerscheins (M 3) und teilen Sie ihnen mit, dass sie in jeder Stunde einen Teilbereich der Fahrprüfung ablegen werden. Beschriften Sie für jedes Kind einen Führerschein und stempeln oder haken Sie die entsprechende Übung nach jeder Stunde ab. Haben die Kinder alle Aufgaben bestanden, unterschreiben Sie die Führerscheine und überreichen Sie sie den Schülern feierlich in der letzten Stunde.

Was machen Sie, wenn ...

- ... die Kinder mit dem Aufbau von Stationen nicht vertraut sind?
Führen Sie mit ihnen eine gesonderte Unterrichtseinheit zum Transport von Geräten durch oder bauen Sie die Stationen mit den Kindern schrittweise auf. Dazu sitzen alle im Kreis. Lassen Sie ein paar zuverlässige Kinder die Geräte für eine Station holen und transportieren. Die anderen Kinder schauen zu und es wird danach besprochen, ob der Transport richtig war.
- ... beim Aufbau Chaos entsteht?
Holen Sie die Kinder in den Sitzkreis zurück und besprechen Sie mit ihnen, was gut geklappt hat und was verbessert werden muss.
- ... einzelne Kinder mit dem Rollbrettfahren Schwierigkeiten haben?
Fragen Sie diese Kinder, was oder wer ihnen helfen könnte, und richten Sie evtl. eine „Blanko-Station“ ein, an der diese Kinder – mit Unterstützung von Helferkindern – in Ruhe üben können.
- ... die Kinder beim Auf- und Abbau herumrennen oder nicht helfen?
Weisen Sie diese Kinder mit konkreten Aufgaben an, z. B. „Hilf beim Tragen der Bank“.
- ... die Kinder die Geräte schon vor Beginn des Stationsbetriebs benutzen?
Besprechen Sie mit den Kindern, mit welchen Sanktionen sie rechnen müssen, wenn sie sich nicht an die Regeln halten. Machen Sie den Kindern klar, dass sie sonst sich und andere gefährden.

Rollen, rasen und rangieren – die Unterrichtseinheit im Überblick

Std.	Worin liegt der Stundenschwerpunkt?	Was benötigen Sie?	Was müssen Sie vorbereiten?
1/2	Der Igel Ricky stellt sich vor – wir lernen das Bremsen	M 1: Bildkarte „Der Igel Ricky“ M 2: Geschichte „Ricky“ M 3: Mein Rollbrett-Führerschein M 4: Wichtige Regeln beim Rollbrettfahren M 5: Stationskarten (Bremsen) <u>Geräte:</u> 2–4 Rollbretter, 6 Hüfchen, 1 kleine Matte	 CD-Player, CD Grundwerk, Track 1 oder 2 M 3 im Klassensatz kopieren und mit Namen der Kinder beschriften Verhaltensregeln (M 4) und Stationskarten (M 5) evtl. laminieren und bereitlegen evtl. Hallenplan erstellen
3/4	Hier wird es kurvig und eng! – Wir fahren Kurven und durch Tunnel	M 1: Bildkarte „Der Igel Ricky“ M 6: Stationskarten (Kurven- und Tunnelfahren) <u>Geräte:</u> 4–8 Rollbretter, 6 Hüfchen, 1 kleiner Kasten, 3 kleine Matten, 1 Weichbodenmatte, 2 große Kästen, 2 Bänke <u>Zusatzmaterial:</u> 2–4 Parteibänder	Stationskarten (M 6) evtl. laminieren und bereitlegen evtl. Hallenplan erstellen
5/6	Von A nach B – wir transportieren Material und Menschen	M 1: Bildkarte „Der Igel Ricky“ M 7: Stationskarten (Transport) <u>Geräte:</u> 3–5 Rollbretter, 5 Reifen, 5 Hüfchen, 1 kleiner Kasten, 3 kleine Bälle, 1 Seil <u>Zusatzmaterial:</u> möglichst viele kleine Materialien (z. B. Sandsäckchen, Bierdeckel o. Ä.)	Stationskarten (M 7) evtl. laminieren und bereitlegen evtl. Hallenplan erstellen
7/8	Da staunt Ricky – wir erfinden eigene Stationen und machen den Rollbrettführerschein	M 1: Bildkarte „Der Igel Ricky“ M 8: Blanko-Stationskarte <u>Geräte:</u> 5–10 Rollbretter, verschiedene Materialien und Geräte <u>Zusatzmaterial:</u> 5 DIN-A4-Blätter, mind. 5 Blei- oder Buntstifte	Blanko-Vorlage (M 8) in Anzahl der Gruppen kopieren, Stifte bereitlegen
Angebot zur Leistungsbeurteilung: Beobachtungsbogen (M 9)			



Wie können Sie den Aufbau der Einheit variieren?

Es ist sinnvoll, die erste Stunde auf jeden Fall durchzuführen, da die Beherrschung des Bremsens Grundlage für das weitere Rollbrettfahren ist. Die übrigen Stunden können Sie frei wählen und kombinieren, wenn Sie die Rahmenhandlung weglassen möchten.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Rollen, rasen und rangieren - wir fahren mit dem Rollbrett

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

